Zu der Patentschrift 262731

FIG. 1.

FIG. 2.

244-15

22

KAISERLICHES  PATENTAMT.

AUSGEGEBEN DEN 21. JULI 1913.

PATENTSCHRIFT

— № 262731 —

KLASSE 77h. GRUPPE 6.

HANS PETERS in BERLIN-ADLERSHOF.

Schraubenflieger mit mehreren kleinen, rasch umlaufenden Tragschrauben und unterhalb der Mittelebene des langgestreckten Fahrzeugkörpers angeordnetem Seitensteuer.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 11. November 1910 ab.

Die Erfindung betrifft Schraubenflieger mit mehreren kleinen, rasch umlaufenden und dadurch stabilisierend wirkenden Tragschrauben und mit langgestreckter Gestalt des Fahrzeugkörpers, wobei unterhalb der Mittelebene desselben ein Seitensteuer angeordnet ist. Im wesentlichen besteht die Erfindung darin, daß die Achse des Seitensteuers in nach hinten offenen Lagern federnd gehalten wird, so daß es beim Auftreffen bei der Landung nachgeben kann und dadurch gegen Brüche gesichert ist.

In der Zeichnung ist eine Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes dargestellt, und zwar zeigen

Fig. 1 einen Längsschnitt und

Fig. 2 eine Draufsicht des Schraubenfliegers.

Der Kiel des Fahrzeugkörpers von haifischähnlicher, langgestreckter Form ist in bekannter Weise durchaus gebogen, so daß das Fahrzeug beim Landen stets nur auf einen Punkt oder nahezu auf einen Punkt auftrifft, um den es sich leicht in die Windrichtung drehen kann. Der Fahrzeugkörper ist geschlossen. Sein Bug ist im Grundriß zugeschärft und im Aufriß abgerundet, um möglichst geringen Luftwiderstand zu bieten. Im vorderen Teile des Flugkörpers befindet sich der Führersitz 3 und beispielsweise ein zweiter Sitz 4 für einen Begleiter. Vor dem Führersitz ist die Steuervorrichtung angeordnet. Die Steuerwellen liegen längsschiffs. Die Tragschrauben 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11 und 12 und die Treibschraube 20 sind auf dem Deck des Fahrzeugkörpers gelagert.

Unter dem Schwanzteile des Fahrzeugkörpers 2 ist in bei Luftfahrzeugen bekannter Weise eine Kielsegelfläche 61 (Fig. 1) angeordnet, die dazu dient, die Fahrtrichtung zu sichern und an die sich das Seitensteuer 62 anschließt. Dieses liegt somit im wesentlichen unterhalb der Mittelachse des Fahrzeuges. Es ist um eine senkrechte Achse drehbar und zu dem Zwecke mit einem Zapfen 63 in einem Lager am Fahrzeugkörper und mit seiner Drehachse zwischen Stützringen 64, 65 in einem nach hinten offenen Lager 66 an der unteren Versteifungsstrebe 67 der Kielsegelfläche 61 drehbar. Trifft beim Landen des Fahrzeuges das Seitensteuer 62 ein Hindernis oder stützt das Fahrzeug sich zunächst auf das Seitensteuer 62, so kann dieses nicht zerstört werden, weil es dann aus dem Lager 66 ausspringt. Die Bewegung des Seitensteuers 62 erfolgt durch Zugschnüre 68, 69, die an Armen 70, 71 angreifen, welche, senkrecht zur Ebene des Seitensteuers, an dessen Drehachse befestigt sind. Die Schnüre sind seitlich des Fahrzeugkörpers in geeigneter Weise über Rollen geführt und mit den andern Enden in entgegengesetztem Sinne auf eine Trommel 72 (Fig. 1) der Hauptsteuerwelle 40 aufgewickelt. In die Zugschnüre sind elastische Mittel, beispielsweise Zugfedern 73, eingeschaltet. Durch Drehen der Steuerwelle 40 in dem einen oder anderen Sinne erfolgt sonach die Schwenkung des Seitensteuers nach der einen oder anderen Richtung.

Zur Unterstützung des Fahrzeuges beim

Starten und Landen können an den Seiten des Fahrzeugkörpers an ihn heranklappbare Ausleger angeordnet sein.

5

PATENT-ANSPRUCH:

Schraubenflieger mit mehreren kleinen, rasch umlaufenden Tragschrauben und unterhalb der Mittelebene des langgestreckten Fahrzeugkörpers angeordnetem Seitensteuer, dadurch gekennzeichnet, daß die Achse des Seitensteuers in nach hinten offenen Lagern federnd gehalten wird, so daß es beim Auftreffen bei der Landung nachgeben kann.

1

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.